

Ercheinet täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendurger Schulplatz Nr. 6.



Insertionspreis:

die dreizehnhaltene Korngasse ober
deren Raum 13 1/2 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 94

Sonnabend den 21. April

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Nachnahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die sämtlichen, bisher noch nicht zur Ver-
loosung gekommenen:

1. Prioritäts-Actien der Niederschlesisch-Märki-
schen Eisenbahn Serie I und II von 1845
und
2. Prioritäts-Obligationen dieser Bahn Serie
I und II von 1846,

werden den Besitzern mit der Aufforderung ge-
kündigt, den Kapitalbetrag vom 2. Juli d. Jz.
ab bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst
W. Laubenstraße Nr. 29, gegen Quittung und
Rückgabe der Actien bezw. Obligationen und der
dazu gehörigen, alsdann noch nicht fälligen Zins-
scheine und zwar der Reihe IX Nr. 4 bis 8
nebst Anweisungen bei den Prioritäts-Actien,
und der Reihe IX Nr. 6 bis 8 nebst An-
weisungen bei den Prioritäts-Obligationen, zu
erheben.

Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags
bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der
Sonn- und Festtage und der letzten drei Ge-
schäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Königl.
lichen Regierungshauptkassen und der Königl.
lichen Kreisfasse in Frankfurt a. M. Zu diesem
Zwecke können die Actien und Obligationen nebst
den zugehörigen Zinscheinen und Zinschein-
anweisungen einer dieser Kassen schon vom 1.
Juni d. J. ab eingereicht werden, welche die
Effekten der Staatsschulden-Tilgungskasse zur
Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Fest-
stellung die Auszahlung vom 2. Juli d. J. ab
bezieht.

Vom 1. Juli 1888 ab hört die Verzinsung dieser Prioritäts-Actien und Prioritäts- Obligationen auf.

Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine
wird von dem Kapital zurückbehalten.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in
einem Schriftwechsel mit den Inhabern der Actien
und Obligationen über die Zahlungsleistung nicht
einlassen.

Formulare zu den Quittungen werden von
den sämtlichen oben gedachten Kassen unent-
geltlich verabfolgt.

Der durch unsere Bekanntmachung vom 6. d.
Mts. auf den 3. April d. Jz. festgesetzte Ver-
loosungstermin für die am 1. Juli d. Jz. zu
tilgenden Prioritäts-Actien Serie I und II wird
hierdurch aufgehoben.

Berlin, den 27. März 1888.

Sauptverwaltung der Staatsschulden.
Sydow.

Bekanntmachung.

Nachdem zu meiner Kenntniß gelangt ist, daß
Spartkassen- und städtische Kassenbeamte auf An-
suchen des Publicums Sparkassenbücher zur
sicheren Aufbewahrung übernommen haben, mache
ich hierdurch darauf aufmerksam, daß den be-

zeichneten Beamten streng untersagt ist, Spar-
kassenbücher zu dem gedachten Zwecke anzu-
nehmen.

Merseburg, den 29. März 1888.

Der königliche Regierungs-Präsident. von Diesl.

Bekanntmachung.

Die Oefen, Thüren, Fenster und Laden-
vorbau, sowie die Dielen und Fensterläden
aus dem fr. Burkhardt'schen Wohnhause Markt
Nr. 32 sollen Sonnabend, den 21.
April cr., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich
meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden,
wogu wir Kauflustige ergebetit einladen.

Merseburg, den 18. April 1888.

Die Baudeputation des Magistrates.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 20. April 1888.

Vom Kaiser Friedrich.

Die Nachrichten aus Charlottenburg lauteten
Donnerstag früh trübe. Am Donnerstag
Vormittag 9 Uhr ist folgendes Bulletin ausge-
geben worden: **Bei Sr. Majestät dem
Kaiser ist seit Abend wieder eine
Steigerung des Fiebers und eine starke
Beschleunigung der Athmung einge-
treten. In Folge dessen ist auch das
Allgemeinbefinden nicht so gut.
Mackenzie, Wegner, Krause, Howell.
Leiden.**

Die Nat.-Ztg. schreibt: „Die Eiterung aus
dem kranken Kehlkopf dauert fort und ist seit
dem Auftreten der bronchitischen Erscheinungen
reichlich mit Blut vermischt. Nach Mittheilungen,
deren Richtigkeit uns verbürgt wird, ist das
örliche Leiden des Kehlkopfes nicht
mehr auf dieses Organ allein be-
schränkt, sondern hat sich in der Luft-
röhre weiter nach unten verbreitet.
Nicht nur um die für die Einführung der Ka-
nüle bestimmte Oeffnung in der Luftröhre, son-
dern auch unterhalb dieser Oeffnung zeigen
sich Wucherungen, welche die Luftröhre verengt
und das Hervordringen der Kanüle veranlaßt
haben. Wie weit diese Wucherungen sich in die
Lungen hinein fortsetzen, ist schwerlich festzu-
stellen, da ein Einblick von der Mundöffnung
der Luftröhre aus jetzt unthunlich ist. Daß aber
die Lungen affiziert sind, scheint nach
Allem, was bekannt ist, leider nicht mehr
in Frage zu stehen. Das anhaltende
Fieber ist unter den obwaltenden Umständen
nur aus dem Vorhandensein einer
Affection der Lunge zu erklären. Das
Fieber dauerte den ganzen Mittwoch über fort
und griff den hohen Patienten so an, daß er
sich nach Entgegennahme eines Vortrages des
Fürsten Bismarck wieder zu Bett begeben
mußte. Zuvor zeigte sich der Kaiser wiederholt
am Fenster, von der Menge jubelnd begrüßt,

auch am Abend erschien der Kaiser mehrfach
am Fenster. Er sieht stark angegriffen aus.
Se. Majestät trägt den Uniformrock und
darunter eine weiße Weste. Letztere ist tief
ausgeschnitten, der Uniformrock am Halse nicht
zugeknöpft. Um den Hals trägt der Kaiser ein
schmales, schwarzzeidenes Tuch geschlungen, welches
die Kanüle verdeckt. Ueber die Mündung der
Kanüle ist außerdem ein kleiner Gazestreifen ge-
spannt, um das Eindringen von Staub, fremden
Körpern etc. in die Kanüle zu verhindern. Am
Mittwoch Abend 8 Uhr fand die letzte Konjul-
tation der behandelnden Aerzte statt. Darauf
speiste der Kaiser und begab sich um 8 1/2 Uhr
zur Ruhe. Das Fieber dauerte an, der Grad
desselben war schwankend, zeitweise traten die
Fieberscheinungen ziemlich stark hervor. Die
Athembeschwerden nahmen zuweilen berartig zu,
daß der Kaiser im Bette eine halb sitzende Stellung
einnehmen mußte.“

Die Voss. Ztg. meldet: Ueber den Ertrag
des bisherigen Nacht-Krankenwärters
des Kaisers werden Darstellungen verbreitet, die
unverblümt als Grund dieser Maßregel den Um-
stand bezeichnen, daß jener Wärter in dem Ver-
dachte steht, die Angaben für den bekannten
Kanülen-Bericht der kölnischen Zeitung geliefert
zu haben. Die Entlassung Beeremanns ist aber
thatsächlich wegen Ueberschreitung seiner Befug-
nisse erfolgt, und diese Ueberschreitung hat darin
bestanden, daß Beeremann Fragen an den hohen
Patienten stellte, die unnötig und geeignet
waren, denselben in bedenklicher Weise zu be-
unruhigen. Ein anderer deutscher Wärter, kein
englischer, ist an seine Stelle getreten.

Am Donnerstag Nachmittag wurde
folgendes amtliche Bulletin ausgegeben:
Charlottenburg, den 19. April 1888.

**Bei Sr. Majestät dem Kaiser war die
letzte Nacht befriedigend. Heute früh
ist das Fieber gegen gestern vermindert.
Das Allgemeinbefinden ist besser, jedoch
ist noch andauernde Bettruhe erforder-
lich. Morell Mackenzie, Wegner,
Krause, F. Mark Howell, Leiden.
Senator.** — Dies Bulletin kam gerade zur
rechten Zeit, um die hochgradigen Besorgnisse
herabzumindern, welche entstanden waren, da am
Mittwoch Spätabend hochgradige Steigerung des
Fiebers und der Athemnoth eingetreten war.
Im weiteren Verlaufe der Nacht wurde der hohe
Kranke ruhiger. Die Athembeschwerden ließen
nach, gegen Morgen trat auch Schlaf ein.
Donnerstag Vormittag betrug die Temperatur
etwas über 38 Grad Celsius. Die Athmung
war etwas ruhiger geworden und der Kaiser
nahm das Frühstück mit Appetit zu sich. Wegen
des Schwächezustandes blieb der Kaiser im Bette
und wird auch wohl vor der Hand nicht wieder
aussuchen dürfen. Um 10 Uhr Vormittags fand
die Konjultation der am Fuße des Bulletins ge-
nannten Aerzte statt. Die von den Professoren
Senator und Leyden vorgenommene Unter-
suchung der Lungen ergab, daß in denselben

ein krankhafter Prozeß nicht nachweisbar ist.

Ueber den wunderbaren Duldermuth des Kaisers hört man von allen Seiten nur eine Stimme. Geradezu erschütternd aber ist die Aeußerung, welche, wie die Schlef. Ztg. erzählt, der Kaiser am Sonntag einem seiner Hofbedienten auf einen Zettel geschrieben haben soll: „Beten Sie nicht für Genesung, sondern für baldige Erlösung.“ Sollten directe und drohende Gefahren eintreten, wird wahrscheinlich die Hochzeit des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Hessen sofort vorgenommen werden. Am Abend hörten wir noch, den Aerzten gelte der Zustand des Kaisers nach wie vor für sehr ernst, sie halten aber unmitteldbare Lebensgefahr für ausgeschlossen. Der Appetit bleibt recht befriedigend, der Kaiser aß in seinem Vette mit bestem Appetit. Lediglich der Vollständigkeit wegen fügen wir hinzu, daß einem Entzückungszustand wasserflüchtige Anschwellungen an den Fußgelenken sich bilden sollen. Bei der Krebskrankheit bedeuten diese Schwellungen fast regelmäßig den Beginn des letzten Stadiums der Krankheit. Die Aerzte lehnen jede Mittheilung über die Frage von Blutvergiftung ab, welche noch nicht erwiesen ist. Es wird überhaupt viel übertrieben.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Die Kaiserin Augusta empfing den Besuch der Kronprinzessin Wilhelm und deren vier Kinder.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck machte am Mittwoch wieder einen längeren Spazierritt durch den Berliner Thiergarten. Ueber den Zustand des Königs Otto von Bayern wird bekannt gegeben, daß das körperliche Befinden des Königs ein verhältnißmäßig gutes ist, während in der geistigen Umfassung kein Wechsel erfolgt ist.

Aus allen auswärtigen Staaten liegen Berichte über die tiefgehende Theilnahme für Kaiser Friedrich vor. Die Hotels der deutschen Vertreter werden von Hoch und Niedrig überlaufen und um genaue Berichte ersucht. In einer zu Cropton gehaltenen Rede gedachte der britische Finanzminister Goschen der Krankheit des Kaisers. England stehe im Geiste am Lager des heldenmüthigen, lebenden Monarchen; sein Herz schlage im Einklang mit dem Kummer jedes deutschen Herzens.

Der Bundesrath in Berlin hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in welcher nur Verwaltungssachen erledigt wurden.

Die Staatsanwaltschaft in Posen macht in Folge der Amnestie folgende Steckbriefs-Erledigung bekannt: „Der am 10. August 1877 hinter dem Erzbischof Grafen Ledochowski von Seiten des Kreisgerichts Posen erlassene Steckbrief wird hierdurch zurückgenommen.“ So hat auch diese Sache aus der Kulturkampfzeit endlich Ruhe.

Ueber die Reise der Königin Victoria berichtet die Kreuzzeitung: Die Begegnung des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich mit der Königin Victoria findet am Montag Vormittag auf dem Innsbrucker Bahnhofe statt. Der Kaiser reist Sonntag dorthin ab. Die Königin Victoria wird auf der Reise nur von der Prinzessin Beatrice begleitet; die Reise von Berlin geht direct nach Windsor, wo die Königin am 27. April eintrifft.

England. Aus Petersburg wird englischen Blättern berichtet, der englische Botschafter Morier habe auch die Czarin bezüglich der Wattenbergischen Heirat studiert. Die Kaiserin erwiderte, daß es sie sehr freuen würde, wenn die Prinzessin sich ihrer Neigung gemäß verheirathe. Sie weigerte sich aber, auf die politische Seite der Angelegenheit einzugehen.

Frankreich. Die französischen Kammern haben am Donnerstag ihre Sitzungen wieder aufgenommen und der Abg. Boulanger wollte sofort den Schauplatz seiner neuen Wirksamkeit betreten. Seine Anhänger beabsichtigen bekanntlich ursprünglich, ihrem Führer eine Demonstration zu bereiten, aber sind von diesem schönen Gedanken doch in Folge der Energie der Regierung abgekommen. In unmittelbarer Nähe des Kammerpalastes sind 10000 Mann Militär und Polizei konzentriert worden und die genügen zur Unterdrückung jeden Aufschusses. Man meint des-

halb, die ganze Vergötterung Boulangers werde mit dem in Paris üblichen Straßenlärm abgemacht werden und der thut nicht weh. — Wie die letzten Depeschen melden, ist auch Alles ohne größeren Trubel verlaufen. Ausgeschlossen ist freilich ein Nachspiel zur vorgerückten Stunde nicht, darin brillieren gerade die Pariser Gamins. Gut bekommen würde ihnen der Scherz aber nicht, denn die Truppen sind keine Boulangerleute.

Parlamentarische Nachrichten.

Das Abgeordnetenhaus führte in seiner Donnerstag-Sitzung die zweite Beratung der Volksschulgesetzvorlage zu Ende. § 5, welcher die Modalitäten für die weiterein zugestattete Erhebung von Schulgeld festsetzt, wurde in der unter anderem von dem Abg. Dr. Kropatsch (konst.) unter lebhafter Zustimmung der rechten Seite des Hauses beschlossenen Kommissionsfassung angenommen, damit ist die geordnete Volksschule und die zehnjährige Lebenszeit des Kompromiß-Antrages gefallen. Bezüglich der Aenderung der Befassung vorstehenden Kommissionsantrages, welcher in namentlicher Abstimmung mit 216 gegen 108 Stimmen angenommen wurde, stimmte die konservative Partei gespalten. Schließlich nahm das Haus die Notstandsvorlage nach kurzer Beschlusnahme des Berichterstatters Abg. Frhr. v. Münnigerode (konst.) unverändert in zweiter Lesung an. — Die nächste Sitzung beizugs Beratung des Gesundheitsgesetzes, sowie kleinerer Vorlagen findet Freitag 12 Uhr statt.

See- und Marine.

— Kaiser Friedrich hat unter dem 12. April folgende Kabinettsordre erlassen: „In Folge der von mir unter dem 17. März 1888 getroffenen Bestimmungen beziehe ich, daß auch während die Armee die für den vorerwähnten Kaiser und Könige Wilhelm Majestät von mir befohlene Trauer abgelegt haben wird, Capulettes bis auf Weiteres nicht angelegt werden.“

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** Freyburg, 18. April. Bei einem sich geltend in der vierten Stunde des Nachmittags entladenden Gewitter fielen Graupeln von der Größe kleiner Hüfse und strichweis so dicht, daß der Boden hüfhoch damit bedeckt war. In der Nähe der sog. Zeuchfelder Wälder — zwischen Schleberoda und Zeuchfeld — setzte ein Wolkenbruch die Felser unter Wasser, wodurch letztere theilweis verschlemmt wurden. — Die kirchliche Gemeindevetretung beschloß die Einführung des Provinzial-Gesangbuches, von dem 50 Stück auf Kosten der Kirchengasse angekauft und beim Gottesdienst ausgelegt werden sollen. — Ein hiesiger Gesangführer fing im vergangenen Herbst das Schwalbenpaar, welches in seinem Pferdehülle genistet hatte und zeichnete dasselbe. Zu seiner größten Freude kehrten die Thierchen gestern wohlbehalten zur alten Wohnstätte zurück.

** Mücheln, 17. April. Heute Nachmittag 5 Uhr zog über unsern Ort ein Gewitter, welches außer großen Wassermassen auch viel Hagel entsandte. Nach einer halben Stunde war alles vorüber.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 20. April 1888. ** Die hiesige Bahnhofs-Güterexpedition ist ermächtigt, freiwillige Gaben an Lebensmitteln zum Verzehr, an Kleidungsstücken, Decken und ähnlichen Bedürfnissen, welche zur Unterstützung der nothleidenden Bevölkerung in den über-schwemmten Gebieten bestimmt sind und von Staats- oder Kommunalbehörden, Kreisvereinen oder anderen Wohlthätigkeits-Vereinen aufgegeben und an solche Behörden oder Vereine gerichtet werden, bis auf weiteres kostenfrei zu befördern. Die betreffenden Frachtbriefe müssen mit dem Vermerk versehen sein: „Freiwillige Gaben für die nothleidende Bevölkerung in . . .“

** Versichert gegen Hagel! Bieschlag wurde in neuerer Zeit darüber Klage geführt, daß gerade bei der bäuerlichen und kleinsäuerlichen Bevölkerung die Versicherung gegen Hagelschäden wegen Verbreitung gefunden habe, jedoch diese Bevölkerungsklassen beim Eintritt eines bedeutenden Hagelgeschadens in ihrer Existenz gefährdet sind. Die Amtsvorsteher sind deshalb aufgefordert worden, die ländlichen Grundbesitzer ihrer Bezirke in geeigneter Weise auf die wirtschaftlichen Vortheile der Hagelversicherung aufmerksam zu machen, wobei jedoch von der Empfehlung oder Kamhaftmachung einer bestimmten Versicherungsgesellschaft abzuziehen ist.

** Eltern und Allen, die Kinder zu beaufsichtigen haben, sei auf das Dringendste zur Beherzigung empfohlen, ihren Kindern auf das Strengste das Sitzen auf dem Erdboden, auf

Steinen und Steintreppen zu verbieten. Durch die jetzige milde Temperatur wird eine Erkältung um so leichter herbeigeführt, als die spielenden Kinder sehr bald erhtigt und auch müde werden, und dann derartige Ruheplätze nur zu gern aufsuchen.

** Für die Hauptkonferenzen der Geistlichen und Lehrer sind regierungsseitig folgende Thematata gestellt worden: Wie sichern wir dem Lehrbuche die ihm gebührende zentrale Stellung im sprachlichen Unterricht? 2) Inwiefern kann durch den Unterricht in der Volksschule den Zer-lehren der Umsturzpartei entgegengewirkt werden?

** Schulgeldderlaß für dritte Söhne. Der Kultusminister hat neuerdings bestimmt, daß die Entscheidung darüber, ob den dritten dieselbe höhere Lehrauskalt gleichzeitig besuchenden Brüdern, falls deren Eltern darum nachsuchen, das Schulgeld zu erlassen sei, lediglich von der Bedürftigkeit und Würdigkeit des Betreffenden abhängig gemacht werde. Es soll indessen bei der Beurtheilung der Bedürftigkeit milde verfahren werden. Ueber die Gesuche von Lehrern um Schulgelbbefreiung für ihre Söhne hat künftighin das Lehrer-Kollegium der betreffenden Anstalt zu entscheiden. Die Entscheidung über die Bedürftigkeit des betreffenden Lehrers steht dem Anstaltsdirector allein zu. Während diese Bestimmungen selbstverständlich sich nur auf staatliche höhere Lehrauskalten beziehen, sei noch bemerkt, daß vorher mit lernbegierigen Söhnen geeignete Väter insofern besser daran waren, als der dritte Sprößling von drei dieselbe Anstalt gleichzeitig besuchenden Brüdern ohne weiteres vom Schulgeld befreit war.

** Unter dem Einfluß der Frühlingssonne beginnen jetzt die Rossen an den Wäldern und Gestrüchen der Plätze, Promenaden und Anlagen in- und außerhalb unserer Stadt sich zu entfalten.

** (Eingekandt.) Einsender dieses fühlt sich gedrungen, allen hiesigen Musikfreunden den Besuch des morgen Sonnabend im Zivoli zum Besten der Ueberschwemmten stattfindenden Concertes des hiesigen Männer-Gesangvereins „Liedertafel“ aus mehr als einem Grunde angelegentlich zu empfehlen. Das in Aussicht gestellte Programm ist ein vorzüglich gewähltes und enthält nur ausser-ordentliche Compositionen anerkannt tüchtiger Meister. Die „Liedertafel“ verfügt über vorzüglich geschulte Kräfte und erfreut sich der Leitung eines besonders tüchtigen Dirigenten so daß ihre Aufführungen innerlich des Vereins immer mit großer Vorliebe besucht werden, und wird daher das Gebotene nur möglichst gut zum Vortrag bringen. Zu dem allen kommt noch der edle Zweck des Concertes. Würdige daher keiner unserer Musikfreunde es veräumen, am Sonntagabend einen hohen musikalischen Genuß sich zu verschaffen und zugleich zur Binderung der Noth so vieler Tausende unserer hart bedrängten Landsleute sein Scherlein beizutragen.

Probing und Umgegend.

† Halle, 19. April. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der Mühlenverwalter Beck aus Habitz des wissenschaftlichen Meinens und der Agent Eckardt von hier der Anstiftung zum Meinens von den Geschworenen für schuldig befunden. Der Gerichtshof verurtheilte hierauf den p. Beck zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, den p. Eckardt dagegen zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, erklärte auch Beide dauernd für unfähig, wieder als Zeuge oder Sachverständiger vorkommen zu werden.

† Wettin, 17. April. Ein jähres Ende hat gestern Nachmittag die zwanzigjährige Tochter des reichen Gutbesizers Köfner, Fräulein Klara in Neuz, durch Erhängen ihrem jungen Leben bereitet. Die Beweggründe dieser blühenden Jungfrau, welche bei ihrer Verheirathung ein Vermögen von mindestens 34 bis 38000 Thlr. als Mitgift von ihren Eltern erhalten hätte, sind unbekannt.

† Barleben. Am vergangenen Mittwoch Vormittag verunglückten in der hiesigen Hockoladenfabrik 4 Personen, 2 Männer (Bäder) und 2 Mädchen, dadurch, daß der Fahrstuhl nicht gehörig funktionirte und alle 4 herabstürzten. 2 Personen sollen schwer, 2 leicht verletzt sein.

Industrie, Handel und Verkehr.

Mainz-Koblenz-Eisenbahn-Prioritäten von 1883/85. Die nächste Fälligkeit findet Anfang Mai statt. Wegen des Coureurs laut von ca. 2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Banhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Berechnung für eine Prämie von 6 Pfa. pro 100 Wr.

Markt-Berichte.

Halle, 19. April. Preise mit Auszahlung der Mäckergebühren per 1000 Stilo netto. Weizen fest, 160-188 M., Roggen fest 120-129 M., Gerste einw. gefe. Futtergerste 110-120 M., Landgerste 135-143 M., Gerstenkörner 145-154 M., extra feine bis M. 158, Jäger sehr feine, 120-132 M., Mais — M. Raps ohne Anzeigebot — M. Erbsen, Victoria 140-150 M., Rüssel erd. Saad v. 100 Kilo netto 48-49 M., Stärke bei guter Nachfrage incl. Faß v. 100 Kilo 39,00 bis 40,00 M. Bq.

Getrocknete Preise des Großhandels p. 100 St. netto. Rinsen — M., Bohnen — M., ohne Angabe. Scherbenbohnen, Lupinen —, — M. ohne Preisanzeige. Kleinfalten Weizener 40-70 M., Schwedisch Kle 4-75 M., Roggklee 60-75 M., Esparsette 22,00-24,00 M., Futtermittelp. Futterermehl 13-13,50 M., Roggenklee 9,50 bis 9,60 M., Weizenhaalen 9-9,20 M., Weizenroggklee 9,00 M., Malzkeime helle 9 10 M. bunte 8-9 M. Delfiner 12,50-13 M. Malz 25,00-27,00 M. Rübsilb 46,00 M. gef., Petroleum 25,00-26,00 M. Solaröl 9,825/30 12,0 M. Spiritus, d. 10000 Liter-Procent anzieh., Karthoffelspiritus mit 5 M. Verbrauchsabgabe 50,80 M., mit 7 M. Verbrauchsabgabe 31,9 M.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Interessante Briefe aus unserer Provinz:
Gaisfisch, bei Mühlberg a. G. Reg.-Bez., Merseburg. Mit der Wirkung der Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bin ich immer sehr zufrieden gewesen. Sie sind ein vorzügliches Mittel gegen Schwindel und Appetitlosigkeit. Franz Fiele. — **Quetz, Reg.-Bez. Merseburg.** Herr Rich. Brandt, Altrich. Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihre Schweizerpillen schon seit mehreren Jahren gegen Verdauungsstörungen und Blutandrang nach dem Kopfe, mit stets gleich gutem Erfolge gebrauche. F. Lübers, Steuer-Aufsesser — **Werden a. G., Reg.-Bez. Magdeburg.** Ich Unterzeichnetener bescheinige hiermit, daß ich durch den Gebrauch der Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen von meinem hämorrhoidal-leiden vollständig befreit bin und dieselben Jedermann empfehle. G. Stübemann, Conitor.
Gaisfisch b. Mühlberg a. G. (Reg.-Bez. Merseburg). Nachdem ich verschiedene Mittel gegen Schwindel und Kopfschmerzen zu erproben angewendet, hat mir keines so gute Dienste geleistet, als die Apoth. Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, daher kann ich sie ähnlich Leidenden nur angelegentlich empfehlen. Frau Henriette Weger.
Mühlberg a. G., Reg.-Bez. Merseburg. Längere Zeit an Schwindel und Kopfschmerzen leidend, hatte ich verschiedene Mittel dagegen vergeblich angewendet. Als ich es auf Anrathen eines Bekannten mit den Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen versuchte, war ich in kurzer Zeit von meinem Leiden befreit. Nur diesen Pillen habe ich zu verdanken, daß ich vollständig gesund geworden bin, daher kann ich sie Jedermann bestens empfehlen. August Stamm. — Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen, da viele täuschend ähnliche und mit gleichem Namen versehene Pillen verkauft werden. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen trägt. Alle andere aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Stadttheater Halle.

Sonnabend, 21. April: Anfang 6 1/2 Uhr: Zum 6. Male: Faust von Goethe. Beide Lagerwerke an einem Spielabend. — Sonntag, 22. April zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr Fremdenvorstellung bei halben Preisen: Ein toller Einfall. Abends 7 Uhr. 3. 1. M. mit theilweise neuen Ausstattungen an Decorationen und Costümen: Rienzi. Große Oper in 5 Akten von Richard Wagner: Titelrolle: Kammerfänger Og. Lederer vom Stadttheater in Leipzig a. G. — Montag, 23. April: Erstes Gastspiel der Königl. preuß. Kammerfängerin und k. k. öst. Hofopernfängerin Winnie Hauf, Primadonna d. italienischen Oper am Coventgarden-Theater in London. **Mar-garethe**, Titelrolle: Winnie Hauf als Gast. — Erhöhte Preise. — Dienstag, 24. April: Die Reise um die Erde.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend, 21. April: Zur Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Ulrichs von Hutten. Zum ersten Male: **Ulrich von Hutten.** Reformations-Drama in 5 Akten von W. Henzen. — Altes Theater. Anfang 7 Uhr: **Der Trompeter von Säckingen.**

Mündelgelder.

3300 Mk. zum 1. Juli gegen sichere Hypothek zu 4 % vergünstlich auf längere Zeit zu verleihen. Merseburg, den 17. April 1888. Justizrath **Grabe.**

Ackerverpachtung.

Donnerstag, den 26. April 1888, von früh 10 Uhr ab sollen in der Fischerei zu Vesta folgende zum Rittergut Großgöddula gehörende Planstücke:
 a. das Rüppertthal 23 Morgen — □ R.
 b. die Corbether Aue 29 " 49 "
 c. an der Aue über der Spitze 2 " 83 "
 d. die Planstücke Nr. 32, 33, 70, u. 71 von ca. je 1 Mg. in der Aue 4 " — □ R.
 Sa. 58 Morgen 132 □ R.

unter den im Termine bekanntzumachenden Bedingungen in einzeln'n Parzellen von je 1 Morgen verpachtet werden. 1/10 des einjährigen Pachtzinses ist anzuzahlen. Herr Förster **Marx** zu Göddula ertheilt über die Parzellen auf Wunsch nähere Auskunft. Der Justizrath **Schlieckmann.**

Presssteine und Brickets

liefere zu Sommerpreisen und bitte ich um gefl. Aufträge. **Otto Teichmann.**

Roch- und Heiz-Ofen

empfehlte die Ofenhandlung von **H. Müller jun.,** Schmalestraße.

Grosse Auswahl — billigste Preise.

Justus Oppel,

Klempnermeister, Neumarkt 63

empfehlte sich zu Anlagen von Gasleitungen, sowie von electricischen Haus-telegraphen. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Sodener Mineral-Pastillen

zu haben à 85 Pf. p. Schachtel in all. Apotheken.

Im In- und Auslande erprobt als das unübertrefflichste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit, ärztlich verordnet als das wohlthätigste Medicament für Kehlkopf-, Brust- und Lungenkranke, nachhaltig wirksamstes aller Quellenproducte bei Magenataarrh., Hämorrhoidal-Leiden und Unterleibsstörungen.

Es ist eine ärztlich bekannte Thatsache, dass die **Diphtheritispilze** in den meisten Fällen sich in dem **Rachen ansiedeln**, wenn derselbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb, während **Diphtheritisepidemien**, dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den notwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.



Grabdenkmäler, Monumente, Figuren, Ornamente zu Kirchen und anderen Bauten, complete

Erneuerungen.

Architectur - Arbeiten

Uebernahme von fertigt mit Sachkenntniß aus Marmor, Sandstein, Granit etc. zu streng realen Preisen.

H. Horn, Stein- und Bildhauerei, Merseburg, Lauchstädterstr.

Zeichnungen und Kostenausschläge.

Selbstangefertigte Röcke mit und ohne Schleppe **Johanne Zehme.**



Eine große Auswahl in allen Sorten **Spitzen, Rüschen und Bändern** empfiehlt **Johanne Zehme.**

Kinder ernährt mit **Timpe's Kinder-Nahrung** (gebekunden vorzüglich. Tausende von Erfolgen!) à 80 u. 150 Pf. bei Cäsar Weberl, Baruth.

Selbstgeherbsteten garantirt reinen = **Roth-** Wein à Liter 90 Pf., Weisswein 60 u. 80 Pf. Probefläschen v. 25 Liter. geg. Nachn. Fritz Ritter, Weinbergbes., Kreuznach/Rh.

Wer Haasenstein & Vogler, Halle a/S., gr. Märkerstr. 271. Vertreten in Merseburg durch **Herrn Carl Brendel.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. **August Keck, Schkopau.** Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. **Blösien 30.**

